EVANGELISCHE SCHULE KÖPENICK Gymnasium

Sachbericht Gedenkstättenfahrt nach Oświęcim/Auschwitz 11.-16.4.2018

Grundlegende Zielsetzung

Die ev. Schule Köpenick hat es sich zum Ziel gemacht, durch regelmäßige Gedenkstättenfahrten nach Auschwitz zur Aufrechterhaltung der Erinnerung an die Verbrechen der nationalsozialistischen Diktatur beizutragen. Es ist uns als Fachbereich Geschichte wichtig, dieses Ziel nicht nur abstrakt im Unterricht, sondern auch konkret vor Ort umzusetzen. Die Gedenkstättenfahrt 2018 nach Oświęcim hat erneut zu diesem Ziel beitragen können. Die 22 Teilnehmer konnten Ihre Kenntnisse, vor allem aber auch ihre emotionalen Dispositionen zum Konzentrations- und Vernichtungslager vertiefen und sich ein konkretes Bild von Ort und Zeit machen.

Vorbereitung und Durchführung

Zur Vorbereitung vertieften die Schüler/innen ihre geschichtlichen Kenntnisse aus der Schule durch erweiterte Vorträge, welche sie am ersten Abend der Fahrt vortrugen. Die Durchführung der Gedenkstättenfahrt verlief weitgehend entsprechend unserer vorherigen Planungen. Der realisierte Verlaufsplan der Gedenkstättenfahrt ist diesem Bericht angehängt.

Das ist gut gelaufen

Aus organisatorischen Gründen haben wir am zweiten Tag und nicht wie sonst die vorherigen Durchgänge am Ende der Fahrt, eine Stadtführung durch Krakau durchgeführt. Dieser Umstand hat sich als durchaus empfehlenswert herausgestellt, da die Schüler/innen so einen umfangreichen historischen Hintergrund über die polnische Geschichte vermittelt bekommen haben, der sich als Grundlage für die Führungen durch die Konzentrationslager als positiv herausstellte.

Die organisierten Führungen durch das Stammlager I und Auschwitz Birkenau waren für alle Teilnehmer ein eindrückliches Erlebnis, dass viel Betroffenheit auslöste.

Ebenfalls gut angenommen wurden die abendlichen Reflexionsgespräche, in denen die Schüler sich erneut mit Ihren Eindrücken auseinandersetzen konnten.
Darüber hinaus zur Vertiefung des Themas sich die Dokumentation „Sklaven der Gaskammer“ anzuschauen, ist ebenfalls ein Punkt gewesen, den wir weiterempfehlen können. In den Gesprächen hatten mehrere Schüler geäußert trotz hoher Betroffenheit angesichts der Zahlen und Fakten sich nicht recht vorstellen zu können, was der Shoa für die Überlebenden bedeutet hat. Diese Dokumentation konnte diese Lücke etwas schließen und verband das erworbene Faktenwissen mit dem hohen Grad emotionaler Beteiligung, der diesem Thema gebührt.

Ergebnisse und Perspektiven

Insgesamt kann die Gedenkstättenfahrt dennoch als voller Erfolg gewertet werden. Neben einem erheblichen Wissenszuwachs über die Zeit des Nationalsozialismus, den Holocaust und die Geschichte Polens ist v.a. die Betroffenheit der Schülerinnen und Schüler zu erwähnen, die im Unterricht nie so stark sein kann wie im unmittelbaren Angesicht vor Ort. Wir wünschen uns, dass die Gedenkstättenfahrt nach Oświęcim eine regelmäßige Veranstaltung des Fachbereichs Geschichte der ev. Schule Köpenick bleibt.